

# Der Zucker tanzt zum Trommelschlag

## Projekt „Sandkasteningenieur“ begeistert Kinder für Naturwissenschaften

habe ANKUM. Das Projekt „Sandkasteningenieur“ war Thema eines Vortrags, den Britta Fischer aus Wallenhorst vor Leiterinnen und Erzieherinnen von Kindertagesstätten aus dem Altkreis Bersenbrück im St.-Nikolaus-Kindergarten hielt. Die Referentin selbst leitet den Andreas-Kindergarten in Hollage, wo dieses Projekt seit einem Jahr zum regelmäßigen wöchentlichen Angebot für die Kinder gehört.

Was hat es nun auf sich mit den „Sandkasteningenieuren“? Was will dieses Projekt? Es geht darum, Jungen und Mädchen bereits im Kindergartenalter an Naturwissenschaften heranzuführen und ihr Interesse daran zu fördern. Kinder haben einen natürlichen Forscherdrang und eine unermüdliche Experimentierfreude. Beides möglichst früh zu nutzen ist der Grundgedanke des Projektes.

Angeregt wurde es von dem Wallenhorster Unternehmer Wolfgang Rabe. Neben dem Andreas-Kindergarten sind der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die Osnabrücker Hochschulen an diesem Projekt beteiligt. So weit die Theorie.

Die Praxis macht erst einmal ganz viel Spaß, vor allem den Kindern, die unter der Anleitung von Studenten oder technischen Fachkräften experimentieren dürfen. Da wird das Hebelgesetz mit einem langen Lineal ausprobiert, es gibt eine Überraschungsei-Bombe, die mittels einer Brausetablette wunderbar überschäumend



Zur Freude der Erzieherinnen experimentierten Reinhold Coenen und Bernd Heuermann mit dem umgedrehten Wasserglas. Britta Fischer gab wertvolle Tipps.

Foto: Liesel Hoevermann

explodiert. Ein umgedrehtes Wasserglas „klebt“ am Pappdeckel und läuft nicht aus. Der Zucker tanzt zum Trommelschlag, und der Luftballonautomat vermittelt spannende Erkenntnisse zur Wärmelehre. Alle Experimente basieren auf physikalischen oder chemischen Gesetzen, alle Versuche können von den Kindern aktiv aufgebaut und durchgeführt werden.

Die Versuchsabläufe werden abschließend von den Jungen und Mädchen gemalt, die Bilder in einer Forschungsmappe gesammelt. Das dient der Erinnerung

und erhöht den Stellenwert der Experimente enorm.

Die Wahrnehmungs-, Kombinations- und Merkfähigkeit der Fünfjährigen verblickt die Erwachsenen immer wieder. Denn die begreifen Versuchsabläufe und Ursachen für Reaktionen schnell und sicher. „Sie können die Versuche auch nach einiger Zeit noch rekapitulieren“, so Rita Fischer.

Das Begreifen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge prägt die Kinder nachhaltig und kann dazu führen, dass Chemie und Physik in der Schule später nicht zu

den ungeliebten Fächern gehören. Auch das wird im Rahmen des Projektes begleitend untersucht.

Das frühkindliche Interesse bildet vielleicht auch die Basis für den technischen Nachwuchs von morgen und die Ingenieure unserer Wirtschaft. Das ist ein langfristiger Aspekt, den der Initiator im Blick hat. Und nicht nur er. Landtagsabgeordneter Reinhold Coenen war von dem Projekt so begeistert, dass er die Referentin nach Ankum einlud. Aber nicht nur Kinder lassen sich von Experimenten begeistern.

Auch Erwachsene haben daran ihre Freude. Jedenfalls experimentierten Reinhold Coenen und Pfarrer Bernd Heuermann unter Anleitung von Britta Fischer begeistert mit dem Wasserglas, zur Freude der Erzieherinnen.

Die waren von dem Projekt beeindruckt und überlegten bereits, welche örtlichen Firmen wohl zu Spenden bereit wären. Denn ohne Letztere läuft nichts, auch das machte Britta Fischer klar, berichtete aber auch aus ihren Erfahrungen, dass Bereitschaft und Interesse häufig vorhanden seien.